Musizieren in der Konsum- und Mediengesellschaft : Jahreskongress der EPTA Deutschland, Ende Oktober 1994 in Mannheim

Autor(en): **Frey-Samlowski, Ruth-Iris**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **19 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-958745

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Musizieren in der Konsum- und Mediengesellschaft

Jahreskongress der EPTA Deutschland, Ende Oktober 1994 in Mannheim

Mit konzertanten Beiträgen, Unterrichtsdemonstrationen und wissenschaftlichen Vorträgen zum Thema «Klavierunterricht in der Konsum- und Mediengesellschaft» wurde den Teilnehmern des EPTA-Jahreskongresses an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim ein reichhaltiges Programm geboten. Wird Klavierunterricht im Zusammenhang mit der heutigen Gesellschaft gesehen, eröffnen sich Möglichkeiten, die für sein sinnvolles Fortbestehen von grosser Wichtigkeit sind. Neben dem Musizieren lassen sich auch soziale, erzieherische, ja teilweise therapeutische Ansätze einbeziehen. Das Thema drückt daher auch die Forderung an den Klavierpädagogen aus, sich mit der neuen Konsum- und Mediengesellschaft auseinanderzusetzen und nicht mehr mit einer «antiquierten», rein fachbezogenen Methodik zu arbeiten.

Fischstäbchen statt Fisch

«Vom Angeln keine Rede» lautete die düstere These, die *Prof. Dr. Doris Knab* in ihrem Vortrag «Kindheit und Jugend in der Mediengesellschaft» aufstellte. In der Erfahrungswelt der Kinder werde das Kontaktfeld Familie, Schule, Freizeit durch die unterschiedlichen Medien beeinflusst. Eine Retorten-Erfahrungswelt sei dies, gekennzeichnet durch Verinselung. Kindheit und damit Erziehung verschwänden, weil an Stelle von unmittelbarer Erfahrung mit Wirklichkeit eine durch die Medien vermittel-te Erfahrung mit variablen Schablonen trete, d.h. Realität aus zweiter Hand. Der fachlich und psychologisch sowie in und an den Medien geschulte Pädagoge müsse dem entgegentreten und die Kinder und Jugendlichen dazu anleiten, schöpferische Bedürfnisse über das eigene Musizieren stillen.

Aus soziologischer Sicht sprach *Dr. Karin Marsoner* über den «Wandel vom Bürgertum über die grossstädtische Massengesellschaft zur Medien- und Konsumgesellschaft», den «Wirtschaftszweig Kulturindustrie» und die heute ständige Verfügbarkeit von perfekten Aufführungen durch die Massenmedien. *Dr. Michael Schmidt* erörterte in seinem brillanten Referat «Von der Interpretation zur Simulation? Das Klavier und die digitalen Medien» die rasante Entwicklung der Medien, aber auch deren Gefahren und Verführungen, wie z.B. die quasi-militärische Drillausbildung der Yamaha-Keyboard-Schulen, die das Musizieren auf wenige und genau festgelegte Bedienungsvorgänge reduziert. *Dr. Schmidt* stellte die bequem simulierte Sekundärwirklichkeit der interaktiven CD-ROMs der arbeitsintensiveren Primärwirklichkeit eigenen Tuns gegenüber. «Selbst Künstler zu sein, ein Schöpfer von irgendwas in dieser vorfabrizierten Welt», sei für den heutigen Menschen eine wichtige Ausgleichserfahrung und müsse als elementares Erlebnis vom Klavierpädagogen ebenso gefördert werden wie ein bewusster, kritischer Umgang mit den digitalen Medien.

Sensibel beobachten

Drei Referate waren praxisbezogen. In ihrem Vortrag «Instrumente als Therapeutikum - Vergleich und Unterschied zum pädagogischen Einsatz» beleuchtete *Gertrud Orff* die heute dem Klavierpädagogen immer mehr zukommenden therapeutischen und psychologischen Aufgaben. «Ohne zu vergewaltigen abwarten und fein beobachten können», zählte sie zu den wichtigsten Fähigkeiten des Therapeuten wie des Pädagogen. *Seymour Bernsteins* «With your own two hands, Lecture - Master Class» schloss sich einem solchen psychologisch orientierten Tun an und formulierte Thesen wie Üben forme die Persönlichkeit, Improvisation und Komposition seien ein pädagogisches Muss, das sich mit Freude erfahren liesse, und Master-Class-Kurse müssten durch Stressabbau pädagogisch sinnvoller ablaufen. Er zeigte, wie Mitüben der Dynamik, natürlicher Atem und richtiger Muskeleinsatz die Leistung steigern. Bernsteins Master-Class-Demonstration mit ausgezeichneten Studenten weckte den Wunsch, mehr aus seinem Buch «Mit eigenen Händen» zu erfahren. *Prof. Hajdus* Werk «The Milky Way» wurde als Enzyklopädie musikalischer Grundbegriffe vorgestellt, die spieltechnische Probleme wie musiktheoretische Begriffe, Rhythmusmodelle und Musikstile in kurze spiel- und hörbare Stücke fasst, die - mit angemessenen Erklärungen und Vorübungen versehen - einen spielerischen pädagogischen Ansatz erleichtern. Ziel sei es, so Hajdu, dass möglichst sinnvoll geübt werde, so dass die erarbeiteten Problemkomplexe in der Klavierliteratur wiedererkannt und leicht bewältigt werden können. Nicht «Einzelhaft» mit verdriesslichen Fingerübungen, sondern ein verstehendes Üben vermag die Kreativität der Kinder zu erhalten und gleichzeitig Musikwissen und -können zu fördern. Die beiden Folgebände «The Art of Piano Playing», von Hajdu selbst vorgestellt, befassen sich mit pianistischen Grundlementen wie Fingerarbeit, Bewegungsapparat, Koordination, Farbe, Anschlag usw.

Gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsauftrag

EPTA-Aktuell ging auf die gegenwärtig schwierige Situation der Instrumentallehrer ein und formulierte einen Aufruf zu einem entschiedenen Miteinander angesichts der verschärften bildungspolitischen Probleme und der sich überall in gleicher Weise negativ auswirkenden finanziellen Nöte. Jeder sei, ob mit Anstellungsvertrag oder freiberuflich tätig, zunächst Musikpädagoge mit einem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Alle Musikpädagogen müssten mit vereinten Kräften gemeinsam (und nicht gegeneinander!) für eine Verbesserung der Situation eintreten. *Ruth-Iris Frey-Samlowski*

Animato berichtet über das Geschehen in und um Musikschulen. Damit wir möglichst umfassend orientieren können, bitten wir unsere Leser um ihre aktive Mithilfe.
Wir sind interessiert an Hinweisen und Mitteilungen aller Art sowie auch an Vorschlägen für musikpädagogische Artikel.

MUSIKHAUS GURTNER
Im Dörfli 25 Postfach
8706 Meilen Tel. 01 923 25 70
Das Fachgeschäft für Blasinstrumente mit eigener Werkstatt
· Beratung · Miete
· Verkauf · Reparaturen
Auch spezialisiert für Oboe und Fagotte sowie Konzertflöten und -piccoli

Animato 95/2 erscheint am 12. April
Redaktionsschluss: 23. März

NEU NEU NEU NEU NEU NEU
DA CAPO
KLAVIERUNTERRICHT
DA CAPO KLAVIERSCHULE I
für Kinder, jugendliche und erwachsene Anfänger
DA CAPO LIEDERREIGEN
Spiel-, Sing- und Malbuch für Kleine und Grosse mit Kinder-, Volks- und Weihnachtsliedern
DA CAPO AMERICAN PIE
Ragtime, Blues, Boogie-Woogie, Rock & Roll Spiritual, Gospel, Country und Jazz für Anfänger.
HIER PASST ALLES ZUSAMMEN!
Jedes Heft hat ca. 100 Seiten und kostet SFR. 32.–
Der Setpreis für alle drei zusammen ist SFR. 76.–
Preise inklusive Versandkosten
PIANO EDITION WIEN
Ansichtsexemplare und Bestellungen:
Piano Edition Wien, Erwin Panzer, Josefstädterstrasse 101/24, A-1080 Wien, Tel. u. Fax: 0043/1/40 56 981
NEU NEU NEU NEU NEU NEU